FACHHOCHSCHULE
WIENER NEUSTADT
Austrian Network for Higher Education

Jahresbericht

für das
Studienjahr 2017/18

Fachhochschule Wiener Neustadt GmbH

28. Mai 2019

.....
Mag.(FH) Mag.iur. Peter Erlacher
Geschäftsführung/COO

Campus Wiener Neustadt | Johannes Gutenberg Straße 3 | A-2700 Wiener Neustadt
Campus Wieselburg | Zeiselgraben 4 | A-3250 Wieselburg
Campus Tulln | Konrad-Lorenz-Straße 10 | A-3240 Tulln
Firmenbuch-Nr. 77005 V | Handelsgericht Wiener Neustadt | DVR 0769665

FACHHOCHSCHULE
WIENER NEUSTADT
Austrian Network for Higher Education

Inhaltsverzeichnis

1 Entwicklungskonzept **4**

2 Studien und Lehre **5**
2.1 Entwicklung der Studien 5
2.2 Entwicklung der Lehre 5
2.3 BewerberInnen 10
2.4 Studierende 13
2.5 AbsolventInnen 14
2.6 Lehr- und Forschungspersonal 14

3 Angewandte Forschung und Entwicklung **15**
3.1 Wissens- und Technologietransfer 15
3.2 Forschungsprojekte 16

4 Finanzierung und Ressourcen **17**

5 Nationale und internationale Kooperationen **17**
5.1 Entwicklung der Kooperationen der Fachhochschul-Einrichtung mit hochschulischen und außerhochschulischen Partnern 17
5.2 Analyse der Entwicklung im Bereich der Mobilität von Studierenden und des Lehr- und Forschungspersonals 18

6 Qualitätsmanagementsystem **19**
6.1 Maßnahmen in der internen Qualitätssicherung 19
6.2 Maßnahmen zur Implementierung der Ergebnisse von internen und externen Qualitätssicherungsmaßnahmen 20

7 Nicht geringfügige Änderungen **21**
7.1 Ziele und Profil der Institution 21
7.2 Entwicklungsplan 21
7.3 Organisation 21
7.4 Studiengänge 21
7.4.1 Zugangsvoraussetzungen für Studierende, Aufnahmeverfahren . . . 21
7.4.2 Studienplan 22
7.4.3 Prüfungsordnung 23
7.4.4 Lehr- und Forschungspersonal 23
7.4.5 Finanzierung 23

8 Sonstiges **24**
8.1 Neues Start Up-Center 24
8.2 Baubeginn „City Campus“ 24
8.3 NÖ Landeswettbewerb „Familienfreundlichster Betrieb 2017“ 24
8.4 Audit „hochschuleundfamile“ 24

8.5 Förderung gesunder Ernährung 25
8.6 FHKids-Forscherferien 25

FACHHOCHSCHULE
WIENER NEUSTADT
Austrian Network for Higher Education

1 Entwicklungskonzept

Im Berichtszeitraum wurden die strategischen Ziele der Hochschule auf Grundlage des „Strategie- und Markenkonzepts 2025“ überarbeitet und um wichtige Ziele im Bereich Management und Organisation ergänzt. Die davon abgeleiteten operativen Ziele und strategisch relevanten Projekte wurden mittels Zielvereinbarungen auf Fakultätsebene zur Umsetzung gebracht. Diese Ziel- und Leistungsvereinbarungen bestanden dabei jeweils aus einer qualitativen und quantitativen Rück- und anschließenden Vorschau.

Das regelmäßig tagende Hochschulentwicklungs-Gremium setzt sich aus ständigen Mitgliedern (Hochschulleitung, Fakultätsleitungen, Stabsstelle Strategie & Entwicklung) sowie je nach Tagesordnung kooptierten Expertinnen und Experten zusammen. Ziel ist es die Hochschulleitung bei strategisch relevanten Entscheidungen zu unterstützen und zu beraten. Insbesondere die Weiterentwicklung des Produktportfolios (Studien- und Lehrgänge) auf Basis eines vorher entwickelten Kriterienkatalogs stand im Berichtszeitraum im Vordergrund.

Die vier strategischen Hauptausrichtungen, die ergänzend zum ursprünglichen Strategie- und Markenkonzept formuliert wurden, bieten eine klare Grundlage für Entscheidungen auch bei nicht geplanten Entwicklungen:

- Innovativer Pioniergeist für den Sektor
- Kontinuierliches Wachstum
- Hoher Praxisbezug
- Qualität als Differenzierungsmerkmal

2 Studien und Lehre

2.1 Entwicklung der Studien

Die Fachhochschule Wiener Neustadt (FH Wiener Neustadt) verfügt über fünf Fakultäten (*Wirtschaft*, *Technik*, *Gesundheit*, *Sicherheit* und *Sport*), innerhalb derer an den verschiedenen Standorten in aktuell 37 Studiengängen das gesamte Studienprogramm angeboten wird. Aus diesem Portfolio wurde im Berichtszeitraum

- der „**Masterstudiengang E-Commerce**“ am Standort Wieselburg in Betrieb genommen.
- der „**Bachelorstudiengang Agrartechnoloie**“ am Campus Francisco Josephinum in Wieselburg akkreditiert und in weiterer Folge im Studienjahr 2018/19 in Betrieb genommen.
- der „**Bachelorstudiengang Robotik**“ am Standort Wiener Neustadt akkreditiert und in weiterer Folge im Studienjahr 2018/19 in Betrieb genommen.
- der „**Masterstudiengang Bio Data Science**“ am Biotech Campus in Tulln akkreditiert und in weiterer Folge im Studienjahr 2018/19 in Betrieb genommen.

2.2 Entwicklung der Lehre

Fakultätsleitungen

In den vergangenen Berichtszeiträumen wurden, abgleitet von den Zielen aus dem „Strategie- und Markenkonzept 2025“, Fakultätsleitungen als neue Hierarchieebenen eingerichtet. In diesem Berichtszeitraum wurden die Fakultätsleitungen der Fakultät Sport und Sicherheit besetzt.

Studiengangsleitungen

In diesem Berichtszeitraum wurden die Studiengangsleitungen folgender Studiengänge neu besetzt:

- Bachelorstudiengang Wirtschaftsberatung (StgKz 278)
- Bachelorstudiengang Allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege (StgKz 762)
- Masterstudiengang Entrepreneurship & Applied Management (StgKz 790)

Aktionstag Lehre

Im Berichtszeitraum fand an der FH Wiener Neustadt der erste „**Aktionstag Lehre**“ statt. Diese interne Fachtagung rund um „innovative Lehre von morgen“ vernetzt MitarbeiterInnen über Fakultätsgrenzen hinweg und bietet Erfahrungswerte sowie Inputs, um die Lehre didaktisch noch wertvoller zu gestalten.

Alle Lehrenden der FH Wiener Neustadt waren zum ersten „Aktionstag Lehre“ eingeladen. Neben der Präsentation und Diskussion von Best Practice-Beispielen für innovative Lehre an den unterschiedlichen Fakultäten sorgte auch der Gastvortrag von Univ.-Doz. Dr. Martin Ebner (TU Graz) rund um digitale Bildungstechnologien an Hochschulen für wertvolle Anregungen und Inspiration.

Die souveräne Nutzung digitaler Medien ist heutzutage unabdingbar für eine erfolgreiche Karriere mit Zukunftsperspektiven. Die FH Wiener Neustadt ist sich dieser Anforderungen an neuen Kompetenzen und Qualifikationsprofilen bewusst und kombiniert dies mit ihrem Anspruch an stetiger Weiterentwicklung. Bestehende Curricula werden laufend optimiert, neue Studieninhalte aufgegriffen sowie Lernformen an eine zunehmend durch Digitalisierung geprägte Lebens- und Arbeitswelt angepasst.

Bestes Beispiel dafür ist das High-Tech „**Future Lab**“ für interaktive und mediengestützte Präsenzlehre, welches einerseits als klassischer Seminarraum genutzt werden kann. Andererseits bietet es auch modernste Technik, beginnend bei einem Smart Board bis hin zur Idea Wall. Durch diese neuen Lehr- und Lerntechnologien werden an der FH Wiener Neustadt interaktive und zugleich multimediale Präsenzszenarien erprobt. Dabei wird digitale Kompetenz der Studierenden gefordert und gleichzeitig gefördert – so werden die Studierenden optimal auf das spätere Berufsleben vorbereitet.

Auch in diesem Berichtszeitraum wurde **EduNET**, die Moodle basierte Lernplattform der FH Wiener Neustadt, verstärkt eingesetzt.

Nachfolgend sind aus den unterschiedlichen Fakultäten exemplarisch weitere Beispiele zum Thema neue Lehr- und Lernmethoden bzw. Einsatz von neuen didaktischen Konzepten angeführt.

Entwicklungen der Lehre in der Fakultät Wirtschaft

- Im Berichtszeitraum wurden im Bachelorstudiengang „**Wirtschaftsberatung**“ einige Lehrveranstaltungen nach dem Konzept des „Inverted Classroom“ durchgeführt. Zum Beispiel wurde im Fachbereich „Finance“ die Auslagerung von Theorie via Videos und Nutzung der gewonnenen Präsenzzeit für Fallbeispiele weiterentwickelt. Im Fachbereich „Marketing & Sales“ wurden in den Grundlagen-Lehrveranstaltungen die Präsenztermine dazu genutzt, um Fallbeispiele durchzugehen. Die dazu benötigten Inhalte wurden von den Studierenden vorab selbständig mittels Lecture Casts erarbeitet.

  Nachfolgend sind einige Beispiele für den Einsatz von neuen Medien im Studiengang angeführt:

  - **Institut für Sprachen**: EduNET Quizzes
  - **Asset Management**: Skype Rücksprachemöglichkeit im Projektprozess

  - **Immobilienrechtliche Grundlagen I+II**: Kahoot!, Online Quiz
  - **Fachbereich Marketing & Sales:** Skype-Coachings in Spezialisierungs-LVs und EduNET Kurse als Datenbank als auch als interaktives Tool (Diskussionsforum), Einsatz von Kahoot! und Pingo, Hautwiderstandstest bei Role-Plays, Gruppenverwaltung im EduNET
  - **Fachbereich Finance**: EduNET, Skype für Business und Kahoot!-Quizzes

- Im Bachelorstudiengang „**Business Consultancy International**“ fand im Berichtszeitraum ein verstärkter Einsatz von EduNET (Online Hausaufgaben in EduNET, Abgabe von ausgearbeiteten Gruppenarbeiten über EduNET, Online Evaluierungen derselben sowie Online Tests) statt. In den Lehrveranstaltungen „Sales Management“ und „Strategic Brand Management“ wurden Online-Coachings verwendet. In den Lehrveranstaltungen „Corporate Finance I“ und „Corporate Finance II“ wurden Videos eingesetzt. Weiters wurden in der Lehrveranstaltung „Capital Markets“ EduNET Diskussionen durchgeführt.
- Im Masterstudiengang „**Business Consultancy International**“ wurden im Berichtszeitraum in der Lehrveranstaltung „Master Thesis Seminar I“ Online-Coachings und Online Peer-Reviews durchgeführt. Im Bereich Blendend Learning wurden in einigen Lehrveranstaltungen Webcasts für theoretische Einheiten (zur ortsunabhängigen selbständigen Erarbeitung) angeboten. Auch in diesem Berichtszeitraum wurde EduNET vermehrt eingesetzt, um Online Hausaufgaben, Abgaben von ausgearbeiteten Gruppenarbeiten, Online Evaluierungen oder Prüfungen Online durchzuführen. Zusätzlich wurden im Studiengang noch die folgenden neuen Medien in der Lehre eingesetzt: Mobile Ethnography (QMR), Eye-Tracking (STIMA), Umfragetool Qualtrics und SPSS.
- Im Masterstudiengang „**Entrepreneurship & Applied Management**“ wurde in der Lehrveranstaltung „Gesamtunternehmerische Verantwortung“ das Konzept des „Inverted Classroom“ umgesetzt. Dabei musste das Online-Tool „The Fight Against Corruption“, ein Gemeinschaftsprodukt des UN Global Compact und des Büros der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC), absolviert und ein Zertifikat erlangt werden. Im Vorfeld wurden die Materialien über EduNET bereitgestellt. Die Studierenden mussten sich vorab auf den Unterrichtsinhalt vorbereiten, um dann im Unterricht praktische Anwendungsbeispiele durchführen zu können. Blended Learning ist im Masterstudiengang „**Entrepreneurship & Applied Management**“ mittlerweile Standard, da bei fast allen Lehrveranstaltungen die Abwicklung der Lehre über EduNET mittels Screencasts, Online Coaching-Sessions, Skype oder Camtasia durchgeführt wird.
- Auch im Masterstudiengang „**Wirtschaftsberatung & Unternehmensführung**“ ist Blended Learning bei fast allen Lehrveranstaltungen mittlerweile Standard, insbesondere durch die Abwicklung der Lehre über EduNET bzw. die Bereitstellung von Online-Materialien, um integriertes Lernen sicherzustellen. Es werden Videos zur Reduktion der Präsenzlehre eingesetzt. Vermehrt finden Intros durch Lecture Casts bzw. diverse Software-Tools (u.a. in CRM) statt, um Fälle dann anschließend in der Präsenzzeit zu bearbeiten. Im Zuge der Lehrveranstaltung „Operative

und strategische Unternehmensplanung“ wird das Konzept „Blended Learning“ in Form von online betreuten Case Studies umgesetzt.

- Im Masterstudiengang „**Sales Management für technische Produkte und Dienstleistungen**“ wurden im Berichtszeitraum in vielen Lehrveranstaltungen Fernlehreelemente eingebaut. Darunter fallen Lehrvideos in den Lehrveranstaltungen „Verkaufstraining 1“, „Verkaufstraining 2“, „Verkaufstraining 3“, „Opportunity und Database Management“ sowie „Customer Relationship Management“. Weitere Beispiele für Blended Learning im Studiengang sind:
  - Vertiefendes Selbststudium mit hochgeladenen Foliensätzen in der Lehrveranstaltung „Kennzahlenrechnung im Vertrieb“
  - Online-Coachings in den Lehrveranstaltungen „Comm. Tools B2B“, „Market Research im Vertrieb“ sowie „Business Development Challenge“.
  - In die Lehrveranstaltung „Sales Management“ wurden Webinare eingebaut.
- Im Masterstudiengang „**Organic Business & Marketing**“ wurden in der Lehrveranstaltung „Produktplanung-Konzeption Analysen“ schriftliche Unterlagen und digitale Lernmateralien übergeben, um die Inhalte ortsunabhängig und selbstgesteuert zu erarbeiten. Die Präsenzzeiten wurden zur gemeinsamen Vertiefung bzw. zur Präsentation der Aufgabenstellung und Diskussionen genutzt.

Entwicklungen der Lehre in der Fakultät Technik

- Im Masterstudiengang „**Informatik**“ wurden im Berichtszeitraum für die Lehrveranstaltungen „Database Essentials“ und „Visualisierungstechniken“ Voice over Slides verwendet. Weiters wurde Skype im Rahmen des Diplomandenseminars eingesetzt.
- Im Masterstudiengang „**Regenerative Energiesysteme & technisches Energiemanagement**“ wurde im Rahmen der Lehrveranstaltungen „Aktuelle Themen der Energietechnik/Energiewirtschaft“, „Energie und Klimaschutzpolitik“ sowie „Smart Cities“ das Konzept des Inverted Classrooms erfolgreich umgesetzt. Die Lehrveranstaltung „Wärmepumpen Anlagentechnik und Projektierung“ wurde nach dem Blended Learning Ansatz als Kombination von Präsenz und Webinar konzipiert.

Entwicklungen der Lehre in der Fakultät Gesundheit

- Im Bachelorstudiengang „**Biomedizinische Analtyik**“ wurden im Berichtszeitraum vermehrt unterschiedliche Methoden des Blended Learnings implementiert, um die Präsenzeinheiten zu reduzieren. In der Lehrveranstaltung „Hämatologische Analyseverfahren“ wurden mittels der Software „Vision Expertise“ vereinzelte morphologische Trainings durchführt. Die Lizenz der Software kann im Rahmen eines Kooperationsprojektes in den nächsten 5 Jahre verwendet werden.

- Im Bachelorstudiengang „**Ergotherapie**“ wurde im Berichtszeitraum in den beiden Lehrveranstaltungen „Planung von Behandlungsverfahren“ und „Theorie und Übungen zu den Krankheitsbildern 2-Vertiefung“ das Konzept des „Inverted Classroom“ erweitert. Neue Medien fanden Einzug in der Lehrveranstaltung „Medienprojekt“, hier wurde z. B. ein computergestütztes Planspiel eingesetzt.
- Im Bachelorstudiengang „**Radiologietechnologie**“ wurden im Berichtszeitraum die Themengebiete „Berufsethik“ und „Datenbanken“ nach dem Konzept des „Inverted Classroom“ bearbeitet. Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Funktionelle MR-Techniken“ wurden Lehrinhalte sowohl über WebEx als auch in Präsenzform zur Verfügung gestellt. In den Lehrveranstaltungen „Anatomie & Physiologie“ sowie „Tumorlehre - Behandlungskonzepte in der Strahlentherapie“ wurde vermehrt Blended Learning eingesetzt.
- Im Bachelorstudiengang „**Allgemeine Gesundheits- & Krankenpflege**“ wurden im Berichtszeitraum im Rahmen des „Inverted Classroom“ Konzepts mit Gruppenpuzzles gearbeitet. Weiters wurde der Einsatz von EduNET Kursen in vielen Lehrveranstaltungen eingeführt bzw. bei bereits bestehenden Kursen ausgebaut.

Entwicklungen der Lehre in der Fakultät Sicherheit

- Im Masterstudiengang „**Strategisches Sicherheitsmanagement**“ wurde im Berichtszeitraum in der Lehrveranstaltung „Organisierte Kriminalität“ die Bereitstellung von Lehrunterlagen bzw. die Prüfung mit EduNET durchgeführt

Die kontinuierliche Qualitätssicherung und -verbesserung in der Lehre wurde in diesem Berichtszeitraum fortgesetzt. Neben den, in jedem Studiengang für gewöhnlich stattfindenden geringfügigen Anpassungen, haben mehrere Studiengänge auch umfangreichere Adaptierungen (Curriculumsrevisionen) vorgenommen. Diese basierten auf qualifiziertem Feedback von Studierenden und Lehrenden, Programmevaluierungen, sich verändernden Anforderungen des Arbeitsmarktes oder auf fachimmanenten Entwicklungen in den Wissenschaften und der Praxis und haben vor ihrer Umsetzung das an der FH Wiener Neustadt dafür eingerichtete qualitative Prüfverfahren „Großes internes Akkreditierungsverfahren durchführen (M03.04)“ durchlaufen. Von den dabei durchgeführten „nicht geringfügigen Änderungen“ wird im entsprechenden Kapitel berichtet.

Neben diesen Anpassungen wurden im Berichtszeitraum noch folgende Ziele und Schwerpunkte verfolgt:

Erhöhung der Normkonformität in der Lehre

Das Kollegium hat im Berichtszeitraum im Zusammenhang mit der Organisation, Durchführung und Koordination des Studien- bzw. Lehrbetriebs folgende Verordnungen weiterentwickelt oder erlassen:

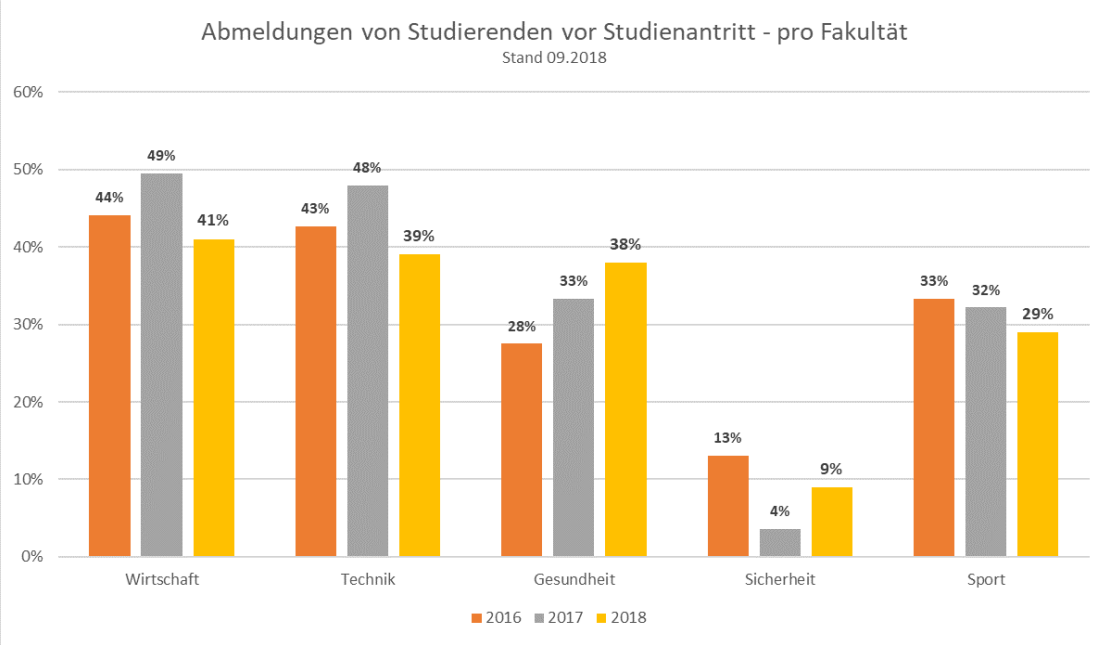
- Prüfungsordnung
- Bestellung von Mitgliedern der Arbeitsausschüsse

- Vereinheitlichung der Begutachtung von Bachelorarbeiten

2.3 BewerberInnen

Die BewerberInnenzahlen sind im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum gestiegen (von 4116 auf 4169). Im Wesentlichen bewegten sich die BewerberInnenzahlen aber am Niveau der letzten Studienjahre. Positiv zu erwähnen sind hier die beiden Bachelorstudiengänge „**Logopädie**“ mit 43% sowie „**Training & Sport**“ mit 39% mehr BewerberInnen als im Vorjahr.
Der Trend zu Mehrfachbewerbungen hält auch in diesem Berichtszeitraum weiter an. Dies war bis jetzt vor allem in den Studiengängen der Fakultät Gesundheit zu sehen, mittlerweile ist dieser Trend aber auch in den Studiengängen der Fakultät Wirtschaft und Fakultät Technik zu beobachten. Ein sehr hoher Anteil der BewerberInnen bewirbt sich gleichzeitig an mehreren Hochschulen.

Abmeldungen vor Studienantritt



Im Berichtszeitraum wurde festgestellt, dass die Abmeldungen vor Studienantritt (also jene Studierenden, die sich unabhängig vom Status im Aufnahmeverfahren selbst wieder abmelden) in der Fakultät Wirtschaft sowie in der Fakultät Technik wieder leicht gesunken sind. Wie bereits in den vorigen Jahren muss der Rückschluss von der Anzahl an qualifizierten BewerberInnen auf zu erwartende tatsächliche StudienanfängerInnen nach

wie vor sehr vorsichtig gezogen werden. Bis auf die Fakultät Sicherheit liegen die Abmeldungen vor Studienantritt in allen anderen Fakultäten mittlerweile bei rund 30%.

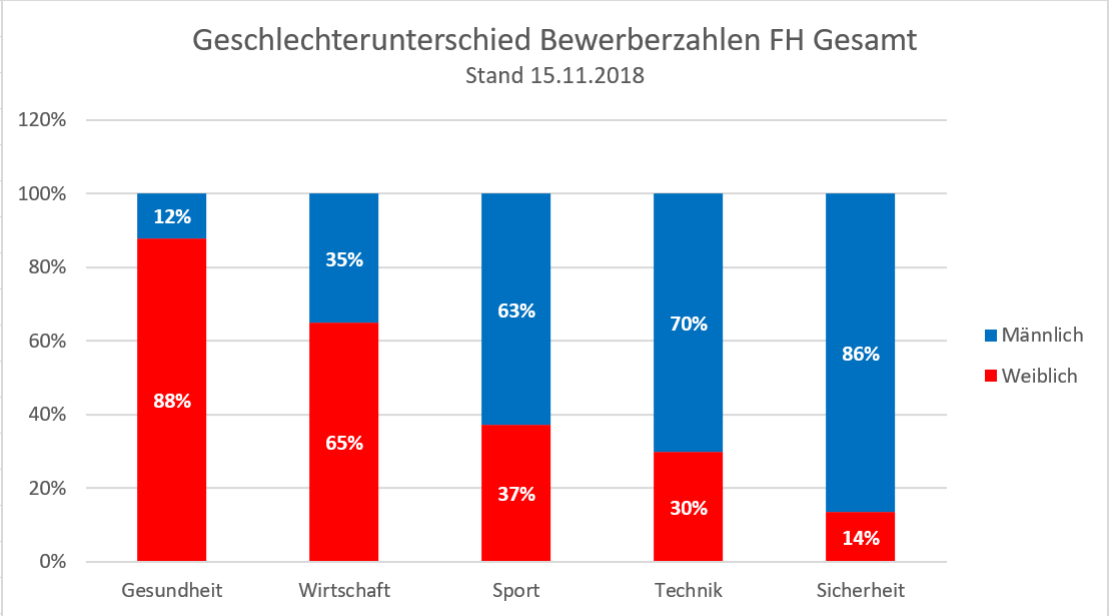
Entwicklung der Bewerber

Die geographische Nähe des Wohnsitzes als Kriterium für die Studienplatzwahl spielte auch in diesem Berichtszeitraum eine wichtige Rolle, vor allem bei Studiengängen, die an mehreren Hochschulstandorten angeboten werden. Die meisten BewerberInnen solcher Studiengänge kamen auch in diesem Berichtszeitraum aus Niederösterreich bzw. aus dem unmittelbaren Einzugsgebiet der FH Wiener Neustadt. Bei Studiengängen, die international ausgerichtet, einzigartig oder am Markt nur wenig vertreten sind oder nur wenig Präsenzphasen besitzen (z. B. Polizeiliches Führen, Strategisches Sicherheitsmanagement, Training & Sport, MedTech, BCI), spielte die geografische Nähe wieder eine untergeordnete Rolle.

Insgesamt lagen auch in diesem Berichtszeitraum über alle Fakultäten betrachtet wesentlich mehr Bewerbungen als verfügbare AnfängerInnenstudienplätze vor.

In der Fakultät Wirtschaft wurden ca. 18% der BewerberInnen abgelehnt, da sie die Zugangsvoraussetzungen nicht erfüllt hatten. In der Fakultät Technik mussten 16% der BewerberInnen aus diesem Grund abgelehnt werden. Im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum konnte hier eine leichte Steigerung beobachtet werden. In den restlichen Fakultäten spielt dieser Faktor keine Rolle.

Bei der Geschlechterverteilung der BewerberInnen zeigte sich auch in diesem Berichtszeitraum das gewohnte Bild. Die Fakultät Gesundheit besitzt gefolgt von der Fakultät Wirtschaft den höchsten Anteil an Bewerberinnen. In der Fakultät Technik und Fakultät Sicherheit zeigt sich ein gegenteiliges Bild, hier gab es im Berichtszeitraum vorwiegend männliche Bewerber.



Fakultät Wirtschaft

Die BewerberInnenzahlen der Fakultät Wirtschaft sind im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum gesamt betrachtet annähernd gleich geblieben. Die beiden größten Studiengänge Bachelorstudiengang „**Wirtschaftsberatung**“ sowie der Bachelorstudiengang „**Produktmarketing und Projektmanagement**“ konnten ihre BewerberInnenzahlen um mehr als 10% steigern. Eine sehr positive Entwicklung der BewerberInnenzahlen konnten wir im neuen Masterstudiengang „**E-Commerce**“ beobachten, hier stiegen die BewerberInnenzahlen um 66%. Im Bachelorstudiengang „**Business Consultancy International**“, im Masterstudiengang „**Organic Business & Marketing**“, im Masterstudiengang „**Lebensmittelproduktentwicklung und Ressourcenmanagement**“ sowie im Masterstudiengang „**Entrepreneurship & Applied Management**“ gab es einen Rückgang der BewerberInnenzahlen um ca. 20%.

Fakultät Technik

Die BewerberInnenzahlen für die Studiengänge der Fakultät Technik bewegten sich am Niveau des Vorjahres. Einen deutlichen Rückgang der BewerberInnenzahlen (ca. 25%), war im Masterstudiengang „**Wirtschaftsingenieur**“ zu sehen. Eine positive Entwicklung der BewerberInnenzahlen (plus 25%) gab es im Masterstudiengang „**Regenerative Energiesysteme & technisches Energiemanagement**“.

Fakultät Gesundheitswissenschaften

Die BewerberInnenzahlen für die Studiengänge der Fakultät Gesundheit bewegten sich

ungebrochen auf einem sehr hohen Niveau und orientierten sich auch in diesem Berichtszeitraum an den Werten der Vorjahre. Positiv zu erwähnen ist der Bachelorstudiengang „**Logopädie**“ der in diesem Berichtszeitraum eine Steigerung der BewerberInnenzahlen um 43% erzielen konnte. Auch der Bachelorstudiengang „**Radiologietechnologie**“ konnte seine BewerberInnenzahlen im Vergleich zum Vorjahr um 26% steigern. Im Bachelorstudiengang „**Gesundheits- und Krankenpflege**“ gab es einen Rückgang der BewerberInnenzahlen um 32%. Ein Mitbewerber im angrenzenden Bundesland hat im Berichtszeitraum ein neues Karrieremodell angeboten, welches höchstwahrscheinlich zu einer geringeren Nachfrage in den Bachelorstudiengängen „**Gesundheits- und Krankenpflege**“ und „**Allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege**“ führte. Spitzenreiter bei den BewerberInnenzahlen ist, wie auch schon in den letzten Berichtszeiträumen, hier mit Abstand der Studiengang „**Ergotherapie**“.

Fakultät Sicherheit

Die BewerberInnenzahlen für die Studiengänge der Fakultät Sicherheit sind im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum insgesamt leicht gesunken. Vor allem im Masterstudiengang „**Strategisches Sicherheits-Management**“ war ein Rückgang der BewerberInnenzahlen um 26% zu beobachten. Der Bachelorstudiengang „**Polizeiliche Führung**“ liegt ungefähr am Niveau des Vorjahres.

Fakultät Sport

Die BewerberInnenzahlen für den Bachelorstudiengang „**Training und Sport**“ sind in diesen Berichtszeitraum um 39% gestiegen und konnten von 110 auf 153 erhöht werden. Seit der Curriculumsänderung 2016 liegt der inhaltliche Schwerpunkt des Studiengangs im Leistungssport. Diese Einzigartigkeit wirkt sich positiv auf die BewerberInnensituation aus. Zusätzlich gibt ein weiterführendes Masterstudium, welches stark an der wissenschaftlichen Ausrichtung im Nachwuchsleistungssport orientiert ist.
Auch der Masterstudiengang „**Training und Sport**“ konnte in diesem Berichtszeitraum einen leichten Anstieg um 18% verzeichnen. Im Sommersemester 2019 wird erstmals ein Jahrgang aus dem oben erwähnten „neuen“ Bachelorprogramm fertig, wodurch eine noch stärkere Nachfrage erwartet wird. Die Anfängerstudienplätze konnten in diesem Berichtszeitraum im Masterstudiengang nicht vollständig besetzt werden.

2.4 Studierende

Im Berichtszeitraum (Stichtag 15.11.2017) konnte die Zahl der an der FH Wiener Neustadt Studierenden auf 3.833 Personen gesteigert werden. Dies entspricht einer Steigerung von 4% im Vergleich zum Vorjahr. Auf die Fakultäten verteilte sich die Zahl der Studierenden wie folgt:

- Fakultät Wirtschaft: 1.995 (+5% im Vergleich zum Vorjahr)
- Fakultät Technik: 1.037

- Fakultät Gesundheit: 546 (+16% im Vergleich zum Vorjahr)
- Fakultät Sicherheit: 125
- Fakultät Sport: 130

Der Anteil an ordentlich Studierenden aus dem Ausland lag bei ca. 15%, was den Werten des letzten Studienjahres entspricht Die Verteilung der Studierenden nach geografischer Herkunft verhielt sich, wie im Abschnitt BewerberInnenbereits erläutert.

2.5 AbsolventInnen

Mit Ende des Berichtszeitraums kam die FH Wiener Neustadt auf kumuliert 13.790 AbsolventInnen. Im Berichtszeitraum selbst schlossen 1.111 Studierende ihr Studium ab, davon

- 587 in der Fakultät Wirtschaft,
- 260 in der Fakultät Technik,
- 164 in der Fakultät Gesundheit,
- 61 in der Fakultät Sicherheit und
- 39 in der Fakultät Sport.

Insgesamt blieb die Zahl der AbsolventInnen, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Vergleich zum vergangenen Berichtszeitraum annähernd gleich.

2.6 Lehr- und Forschungspersonal

Die „Strategie“ zur Bestellung von haupt- und nebenberuflichem Lehr- und Forschungspersonal hat sich gegenüber dem vorhergehenden Berichtszeitraum nicht verändert. Nach wie vor wurde einerseits die wissenschaftliche Qualifikation und andererseits die einschlägige und qualifizierte Tätigkeit in den entsprechenden Berufsfeldern berücksichtigt. Im Rahmen der Personaleinsatzplanung wirkte sich diese „Bestellungsstrategie“ wie folgt aus: Für Grundlagenfächer und fachtheoretische Fächer wurde vorwiegend hauptberufliches Lehr- und Forschungspersonal sowie nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal mit hochschulischem bzw. wissenschaftlichem Hintergrund eingesetzt. Für betreuungsintensive Lehrveranstaltungen bzw. für Lehrveranstaltungen, die innerhalb der Kernkompetenzen der Studiengänge und Fachbereiche liegen, wurde hauptberufliches Lehr- und Forschungspersonal verwendet bzw. aufgebaut. Stark praxisorientierte Fächer wurden hingegen verstärkt mit nebenberuflichem Lehr- und Forschungspersonal aus Wirtschaft und Industrie besetzt.

Mit Ende des Berichtszeitraums waren an der FH Wiener Neustadt 206 Lehr- und Forschungspersonen beschäftigt. Der Personalstand des hauptberuflichen Personals ist im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum leicht gestiegen. Der Anteil des weiblichen hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals betrug 50%. Die Führungspositionen

des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonal waren zu 63% männlich und 37% weiblich besetzt.

Von den 206 Personen des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals waren rund 87% sowohl in der Forschung als auch in der Lehre tätig. Ergänzt um nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal im Ausmaß von 1140 Personen wurden für 2435 Lehrveranstaltungen insgesamt 1346 Personen eingesetzt. An der FH Wiener Neustadt lag damit ein sehr gutes Betreuungsverhältnis vor: Pro Lehr- und Forschungsperson (haupt- und nebenberuflich) wurden mit Ende des Berichtszeitraum durchschnittlich 2,85 und pro hauptberuflichem Lehr- und Forschungspersonal durchschnittlich 18,6 Studierende betreut.

Insgesamt hat das hauptberufliche Lehr- und Forschungspersonal 106 Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen besucht und an 79 fachlichen/wissenschaftlichen Veranstaltungen teilgenommen.

3 Angewandte Forschung und Entwicklung

3.1 Wissens- und Technologietransfer

Die Studiengänge, Fachbereiche und Institute generieren und transferieren Wissen – gemeinsam mit Studierenden und F&E-Partnern – für und in die Wirtschaft, Industrie, öffentliche Einrichtungen und in die Gesellschaft insgesamt. Der Wissens- und Technologietransfer erfolgte dabei

- innerhalb der Lehre durch interne und externe ReferentInnen und durch die Mitwirkung von Studierenden in F&E-Projekten und Unternehmensaufträgen
- auf technischer Basis vermehrt durch den Einsatz von E-Learning-Systemen (z.B. Moodle) oder Kommunikationstools wie Skype oder WebEx, welche hier als „Wissenstransfer-Plattformen“ dienen
- durch Weiterbildungsseminare sowie durch Informationsaustausch auf Symposien und Netzwerk-Plattformen
- für bestimmte gesellschaftliche Ziele und Interessensgruppen (z.B. Vereine, Fachverbände, Kinder-FH, Kinder UNI, Studieren probieren, Lange Nacht der Forschung, Science Days, Science Fair, Alumni Event, Studieninfotag)
- durch Unterstützung des Schulsystems (z.B. Open Labs, Workshops und Exkursionen, Kursmodul „Vorwissenschaftliches Arbeiten an der FH Wiener Neustadt)
- durch das Angebot von Open Lectures, die von den Studiengängen und wissenschaftlichen Organisationseinheiten zu unterschiedlichen Themen veranstaltet wurden
- durch Forschungs-, Entwicklungs- und Publikationstätigkeit innerhalb und mit der wissenschaftlichen Community

- intern durch gegenseitig Beratung und Weiterbildung der internen Organisationseinheiten
- Exkursionen mit Studierenden und MitarbeiterInnen. Zum Beispiel in der Fakultät Technik zu BMW München, Deutsches Museum, AGRANA, Shire, Croma Pharma und Lactosan, in der Fakultät Wirtschaft zu B.Braun und LKW Walter, in der Fakultät Gesundheit zu Cardiotechnik, AKH, AGES, LKWN, Aidshilfehaus, Josefinum zur Geschichte der Pflege und Musiktherapie im Klinikum Wiener Neustadt.

Publikationen

Fachhochschulweit erfolgte die Verwertung bzw. der Transfer der wissenschaftlichen Erkenntnisse in Form von Publikationsleistungen und aktiven Teilnahmen an sowohl wissenschaftlichen als auch gesellschaftlich relevanten Veranstaltungen. 4 Veranstaltungen wurden von der FH Wiener Neustadt im Berichtszeitraum selbst organisiert bzw. veranstaltet. Insgesamt wurden 24 Vorträge auf nationalen und internationalen Veranstaltungen gehalten, davon der Großteil (83%) auf wissenschaftlichen Veranstaltungen und 46% auf internationalem Parkett. Daneben wurden vom hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonal auf wissenschaftlichen Veranstaltungen 4 Posterpräsentationen durchgeführt.

Die schriftliche Publikationsleistung lag im Berichtszeitraum bei 29 Publikationen, der Großteil davon waren Veröffentlichungen in Fachzeitschriften (34%) und Veröffentlichungen in Konferenz- und Tagungsberichten (41%). 10% der Veröffentlichungen in Fachzeitschriften waren einem Review-Verfahren unterzogen. Technologietransfer erfolgte vorwiegend über Projekte mit Wirtschaft und Industrie, die von den technischen Studiengängen und der Forschungstochter Forschungs- und Technologietransfer GmbH (FOTEC) durchgeführt wurden.

3.2 Forschungsprojekte

Im Berichtszeitraum wurde an der FH Wiener Neustadt an 32 internen und 39 drittmittelfinanzierten Projekten gearbeitet. Hier werden nur die Projekte mit FH-Anteil beschrieben. Etwa 65% der Projekte erfolgten in der „Angewandten Forschung“, 5% in der „Grundlagenforschung“ und 30% als „Innovative Dienstleistungen“. Neu eingeworben wurden (ohne FOTEC) über 250.000 Euro an Drittmittel. Die gesamt über Forschungsprojekte eingeworbenen Drittmittel betrugen im Geschäftsjahr 2017/2018 717.000 Euro.

Weltweit erstes FEEP-Ionentriebwerk erfolgreich im Weltall gezündet

Das von der FOTEC entwickelte Ionentriebwerk – der IFM Nano Thruster – konnte im Rahmen einer strategischen Partnerschaft mit ENPULSION und dem US-amerikanischen

Marktführer für Kleinsatelliten im Berichtszeitraum (April 2018) erfolgreich im Weltall in Betrieb genommen werden. Die eingesetzte Technologie basiert auf mehr als 15 Jahren Forschungs- und Entwicklungsarbeit. In Zusammenarbeit mit der Europäischen Weltraumagentur (ESA) wurde an der FOTEC, dem Forschungsunternehmen der FH Wiener Neustadt, jene Technologie entwickelt, die nun auf besonders starke Nachfrage in einem Wachstumsmarkt trifft. Das 2016 gegründete FOTEC-Spin Off ENPULSION ist ein Start Up für innovative Satelliten-Antriebssysteme und produzierte ab Juni 2018 täglich ein Triebwerk, um so den weltweiten Bedarf zu decken.

4 Finanzierung und Ressourcen

Im Berichtszeitraum 2017/18 gab es umfangreiche Investitionen in die Laborinfrastruktur: Umbau eines mittelgroßen Hörsaals in ein zusätzliches Sportlabor, Erweiterung und Ausbau des bestehenden Sportlabors sowie die Zusammenlegung und den Ausbau der bestehenden Labors der Fakultät Gesundheit.

Sonstige größere Investitionen wurden für die Anschaffung von Laborgeräten in der Fakultät Sport, für die Erneuerung und Erweiterung der medientechnischen Ausstattung und für den Ersatz und die Erweiterung der IT-Infrastruktur getätigt. Insgesamt wurde ein Investitionsvolumen von rd. 2,5 Mio € eingesetzt.

Auf der Finanzierungsseite erfolgte eine Erhöhung der Fördersätze des Landes Niederösterreich für bundesgeförderte Studienplätze von rd. 11%. Durch die zusätzliche Förderung von neuen Anfängerstudienplätzen gab es auch hier positive einnahmenseitige Effekte. Ansonsten gab es keine wesentlichen Änderungen bei den Fördergebern und den Fördermitteln.

5 Nationale und internationale Kooperationen

5.1 Entwicklung der Kooperationen der Fachhochschul-Einrichtung mit hochschulischen und außerhochschulischen Partnern

Im Studienjahr 2017/18 wurde das weltweite Partnerhochschulnetzwerk weiter ausgebaut und umfasst nunmehr 97 Partnerhochschulen, wobei 60% in Europa und 40% in Übersee liegen.

Auch wenn das Hauptaugenmerk auf dem aktiven Bespielen der bestehenden Kooperationen lag (Studierenden- und Lehrendenmobilität, Zusammenarbeit in Form von Projekten, Ausweitung auf weitere Fakultäten uä.), konnten zielgerichtet neue Kooperationen für die Fakultät Gesundheit (in Deutschland bzw. der Tschechischen Republik) eingegangen werden. Darüber hinaus wird das Portfolio regelmäßig evaluiert, demzufolge

inaktive Partnerschaften gelöst und einzelne neue Verträge geschlossen. (z. B. eine neue Kooperation in Spanien und in Hongkong für die Fakultät Wirtschaft).

5.2 Analyse der Entwicklung im Bereich der Mobilität von Studierenden und des Lehr- und Forschungspersonals

Studierendenmobilitäten wurden in Form von Auslandssemestern an Partnerhochschulen und Erasmus+ Auslandspraktika durchgeführt.

Bei den Auslandssemestern ist nach einem Einbruch auf 86 im Vorjahr wieder eine Steigerung auf 112 zu verzeichnen, dies betrifft sowohl Bachelor- als auch Masterstudiengänge. Die positive Entwicklung kann auf mobilitätsfördernde Maßnahmen zurückgeführt werden. 60% der Studienaufenthalte wurden im Programm Erasmus+ absolviert, dies korreliert mit dem Verhältnis der europäischen Partnerhochschulen.

Die Zahl der Gaststudierenden konnte um 13% auf 80 gesteigert werden. Dies bestätigt die guten Rahmenbedingungen für Incomings und trägt zu einem verstärkten kulturellen Mix am Campus sowie dem angestrebten Ausgleich in Bezug auf Outgoings/Incomings bei.

Mit 38 Erasmus+ Auslandspraktika konnte die Zahl vom Vorjahr nicht erreicht werden. Dennoch werden viele Aktivitäten gesetzt, um die Möglichkeit einer Praxiserfahrung im Ausland gemäß der Hochschulstrategie weiter zu forcieren.

Im Bereich der Erasmus+ Internationalen Hochschulmobilität konnte ein Projekt mit zwei neuen Partnerhochschulen in Malaysien und auf den Philippinen durchgeführt werden. Die Zielsetzung lag in der Ankurbelung und Bewerbung der Kooperationen. Es wurden jeweils zwei Studierendenmobilitäten (Incoming bzw. Outgoing) unterstützt.

Besonders hervorzuheben ist die abermalige Steigerung (um 50%) der Erasmus+ Personalmobilitäten auf gesamt 18. Mobilitäten des Lehr- und Forschungspersonals fanden im Rahmen von Erasmus+ Gastvorträgen, International Weeks bzw. Staff Trainings an unseren Partnerhochschulen statt (17 Mobilitäten). Darüber hinaus wurde ein Staff Training von einem Mitarbeiter einer administrativen Abteilung mit dem Ziel von Job Shadowing durchgeführt. Im Gegenzug konnten 4 Lehrende für Gastvorträge sowie drei Besuche von Partnerhochschulen aufgenommen werden.

Nach einer Nominierung für den Erasmus+ Award im Bereich Hochschulbildung für das vorangegangene Projektjahr, wurde auch das Mobilitätsprojekt 2017-18 als „Best Practice“ vorgeschlagen. Dies bestätigt die gute Entwicklung im Bereich der Internationalisierung der Fachhochschule Wiener Neustadt.

6 Qualitätsmanagementsystem

6.1 Maßnahmen in der internen Qualitätssicherung

Die Maßnahmen in der internen Qualitätssicherung wurden durch das zentrale Qualitätsgremium Q1 koordiniert und über Arbeitsausschüsse, Arbeitsgruppen, die Abteilung Qualitäts- und Wissensmanagement, Fakultäten und Studiengänge umgesetzt.

Folgende Themen wurden im Berichtszeitraum bearbeitet bzw. durchgeführt:

- Lehrveranstaltungsevaluierungsplanung
- Lehrveranstaltungsevaluierungen und Qualitätszirkel in allen Studiengängen
- Weiterentwicklung der Prozesslandkarte
- Wissenschaftliches Arbeiten
- Forschungsprozesse
- Klassifizierung der Forschung und Spezifika in den Fakultäten
- Ethikkomission
- Auswirkung von Forschung auf die Curriculumsentwicklung
- Integration der Qualitätsstrategie in die Unternehmensstrategie unter Würdigung der Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Qualitätsstrategie aus dem Audit
- Überarbeitung, Beschluss und Inkrafttreten folgender Prozesse
  - Prozess „Eigenmittelprojektvorhaben planen“ L08.01
  - Prozess „Drittmittelprojektvorhaben planen“ L08.02
  - Prozess „Projekt starten“ L09.01
  - Prozess „Projekt abwickeln“ L09.02
  - Prozess „Änderungsvorhaben für ein bestehendes Studienprogramm einbringen“ M03.02 inkl. Begleitschreiben Änderungsantrag
  - Prozess „Lehrveranstaltungen evaluieren“
  - Prozess „Masterarbeit veröffentlichen“ L04.08
- Einführung eines neuen Tools zur Administration und Steuerung von F&E-Projekten
- Umstellung von zwei auf eine Bachelorarbeit in mehreren Studiengängen
- Entwicklung und Einführung einer Empfehlung für einen strukturierten Masterarbeitsprozesses inkl. Defensio („Empfehlung zu Masterarbeiten“). Die Empfehlung wird bei Studienprogrammentwicklungen und Änderungsanträgen berücksichtigt
- Bolognatag 2018 in Kooperation mit der Fachhochschule Burgenland
- Erarbeitung von Schwerpunkt-Forschungsfeldern je Fakultät
- Einheitlicher Ablauf für alle Sponsionen
- Erstellung eines Leitfadens „Qualifikationsprofil“, welche im Zuge von Studienprogrammentwicklungen und Änderungsverfahren eingesetzt wird
- Das Qualitätsgremium Q1 wird als ständige Steuerungsgruppe für die kontinuierliche Entwicklung des Campus Informationssystem (CIMS) eingesetzt
- Erarbeitung eines Prüfkriterienkatalogs für die Mitglieder (Rollen) des Steuerungsboards für große interne Akkreditierungsverfahren

- Fachhochschulweites Evaluierungskonzept
  Um die Studiengangsleitungen zu unterstützen und die Qualität der Ergebnisse der bereits eingesetzten QM-Tools zu steigern, wurde vom *Arbeitsausschuss für die Qualität des Studierens (AAQS)* im letzten Berichtszeitraum ein Evaluierungskonzept für die gesamte Hochschule erstellt. Zur weiteren Unterstützung wurde in diesem Berichtszeitraum mit der Evaluierung und Vorbereitung für die Implementierung einer neuen Software zur LV-Evaluierung begonnen. Das neue Evaluierungstool soll ab dem Studienjahr 2018/19 eingesetzt werden, um damit Paper-Pencil sowie Online-Evaluierungen von Lehrveranstaltungen mit automatisierter Auswertung durchzuführen.

6.2 Maßnahmen zur Implementierung der Ergebnisse von internen und externen Qualitätssicherungsmaßnahmen

Als zentrale Informationsplattform diente auch in diesem Berichtszeitraum die Qualitätsseite im Intranet auf der stets aktuelle Informationen zu den folgenden Themen veröffentlicht werden:

- Q1 Empfehlungen
- Qualitätspolitik
- Managementhandbuch
- Organigramm
- Prozesslandkarte
- Organisation
- Neue Lehre
- Ausschüsse (Didaktik, Qualität des Studierens, Studienrecht, Internationales)
- Abteilung für Qualitäts- und Wissensmanagement
- Bologna
- Beauftragte Personen
- QM-Glossar

Die folgenden Maßnahmen wurden zur Implementierung der Ergebnisse von internen und externen Qualitätssicherungsmaßnahmen eingesetzt:

- Monatliche Sitzungen des Qualitätsgremiums (Q1)
- Zweitägige Qualitätsklausur des Qualitätsgremiums (Q1)
- Monatliche Kollegiumssitzungen
- Regelmäßige Sitzungen der Arbeitsausschüsse
- Mehrere Sitzungen des Gremiums Hochschulentwicklung (HSE)
- Team-Meetings in den funktionalen Einheiten
- Wöchentliche Team-Meetings der Geschäftsführung)
- Personelle Neubesetzungen im Arbeitsausschuss „Qualität des Studierens“ durch je eine Vertretung aus allen Fakultäten
- Personelle Neubesetzungen in der Bologna Arbeitsgruppe

- Personelle Neubesetzungen im Didaktikausschuss
- Leistungsvereinbarungsgespräche

7 Nicht geringfügige Änderungen

7.1 Ziele und Profil der Institution

Ziele und Profil der FH Wiener Neustadt haben sich im Berichtszeitraum nicht geändert.

7.2 Entwicklungsplan

Im Berichtszeitraum wurde die bestehende Qualitätsstrategie inhaltlich und konzeptionell in das Marketing und Strategiekonzept 2025 integriert. Der Entwicklungsplan der FH Wiener Neustadt wurde darüber hinaus um die Dimension „*Organisation und Management*“ erweitert.

Durch das im Berichtszeitraum eingerichtete Gremium „**Hochschulentwicklung**“ wurde die Entwicklungsplanung der FH Wiener Neustadt institutionalisiert, wodurch eine kontinuierliche und regelmäßige Entwicklungsplanung sichergestellt wird. Das Gremium Hochschulentwicklung wird durch die, ebenfalls im Berichtszeitraum eingerichtete Stabsstelle „**Strategie & Entwicklung**“ operativ unterstützt.

7.3 Organisation

- Gemäß § 10 Abs. 3 Z. 10 Fachhochschul-Studiengesetz (FHStG) wurde im Berichtszeitraum im Einvernehmen zwischen Kollegium und Erhalter die **Geschäftsordnung und Satzung** an die geänderten Umstände angepasst.
- Gänzliche Übernahme der Forschungstochter FOTEC (FH als 100% Eigentümerin).
- Zwecks Organisation der Raumplanung und zur professionellen Betreuung von Neubauprojekten wurde im Berichtszeitraum ein Facility Management eingerichtet.
- Etablierung einer Forschungskoordinationsstelle.

7.4 Studiengänge

7.4.1 Zugangsvoraussetzungen für Studierende, Aufnahmeverfahren

Im **Bachelorstudiengang Gesundheits- und Krankenpflege (StgKz 654)** wurde das Aufnahmeverfahren nicht nur geringfügig geändert:

- Gliederung des Aufnahmeverfahrens in Phasen
- Einführung eines standardisierten Wissenstests
- Einführung eines persönlichen Interviews für die besten Bewerber nach der vorherigen Phase
- Wegfall des Assessment Center

Im **Masterstudiengang Regenerative Energiesysteme & technisches Energiemanagement (StgKz 712)** wurden die Zugangsvoraussetzungen nicht nur geringfügig geändert:

- Erweiterung der Definition facheinschlägig um „wissenschaftliche“ Studien

Im Berichtszeitraum wurde die **Aufnahmeordnung AVO-Ba** für folgende Bachelorstudiengang erlassen:

- Bachelorstudiengang Wirtschaftsberatung (StgKz 278)
- Bachelorstudiengang Training und Sport (StgKz 609)
- Bachelorstudiengang Business Consultancy International (StgKz 633)
- Bachelorstudiengang Allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege (StgKz 762)

Die Verordnung liegt dem Jahresbericht als Anlage bei.

Im Berichtszeitraum wurde die **Aufnahmeordnung AVO-Ma** für folgende Masterstudiengang erlassen:

- Masterstudiengang Wirtschaftsberatung und Unternehmensführung (StgKz 279)
- Masterstudiengang Business Consultancy International (StgKz 634)
- Masterstudiengang Training und Sport (StgKz 677)
- Masterstudiengang Sales Management für technische Produkte und Dienstleistungen (StgKz 751)
- Masterstudiengang Entrepreneurship & Applied Management (StgKz 790)

Die Verordnung liegt dem Jahresbericht als Anlage bei.

7.4.2 Studienplan

Im **Bachelorstudiengang Mechatronik | Mikrosystemtechnik (StgKz 274)** wurde der Studienplan nicht nur geringfügig geändert. Im Zuge einer Studienplanänderung wurde das Curriculum um die Spezialisierung „Luft- & Raumfahrt“ ergänzt. *Qualifikationsprofil und Qualifikationsziele des Masterstudiengangs wurden nicht verändert.*

Im **Masterstudiengang Mechatronik (StgKz 275)** wurde der Studienplan nicht nur geringfügig geändert. Im Zuge einer Studienplanänderung wurden die Module „**Micro- und Nanosystems**“, „**Elektronik und Mikroelektronik**“ und „**Mehrkörperkinetik**“ ergänzt bzw. deren Inhalte erweitert. Die Spezialisierung „**Surface Engineering**“ wurde durch die Spezialisierung „**Additive Manufacturing**“ ersetzt. Weitere

Änderungen betreffen die Umbenennung, inhaltliche Überarbeitung und teilweise Zusammenlegung einzelner Lehrveranstaltungen. *Qualifikationsprofil und Qualifikationsziele des Masterstudiengangs wurden nicht verändert.*

Im **Masterstudiengang Regenerative Energiesysteme & technisches Energiemanagement (StgKz 712)** wurde der Studienplan nicht nur geringfügig geändert. Im Zuge einer Studienplanänderung wurden die Module „**Digitalisierung**“ und „**Post Carbon Society**“ eingeführt. Weitere Änderungen betreffen die Erstellung eines Wahlpflichtkatalogs zur individuellen Schwerpunktsetzung sowie die Änderung von Lehrveranstaltungen in Bezug auf Bezeichnung, Inhalt, Umfang und Lage im Curriculum. Einzelne Lehrveranstaltungen wurden zusammengelegt. *Qualifikationsprofil und Qualifikationsziele des Masterstudiengangs wurden nicht verändert.*

Die geänderten Studienpläne liegen dem Jahresbericht als Anlage bei.

7.4.3 Prüfungsordnung

Im Berichtszeitraum wurde die Prüfungsordnung der FH Wiener Neustadt aktualisiert. Die aktuelle Prüfungsordnung liegt dem Jahresbericht als Anhang bei.

7.4.4 Lehr- und Forschungspersonal

In folgenden Studiengängen wurde die **Studiengangsleitung** neu besetzt:

- **Bachelorstudiengang Wirtschaftsberatung (StgKz 278).** FH-Prof. Mag. Dr. Martin Pittner MA folgte im Studienjahr 2017/18 Frau Priv. Doz. Dr. Petra Riefler als Studiengangsleiter.
- **Bachelorstudiengang Allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege (StgKz 762)** Mag. Maria Schweighofer folgt im Studienjahr 2017/18 Frau Mag. Bettina Koller-Resetarics, BSc als Studiengangsleiterin.
- **Masterstudiengang Entrepreneurship & Applied Management (StgKz 790)** Mag. Julia Müllner folgt im Studienjahr 2017/18 Frau Dr. Meisenberger Sarah als Studiengangsleiterin.

7.4.5 Finanzierung

Im Berichtszeitraum gab es keine „nicht geringfügigen“ Änderungen der Finanzierung von Studiengängen.

8 Sonstiges

8.1 Neues Start Up-Center

Am 5. April des Berichtszeitraums wurde das neue Start Up-Center der FH Wiener Neustadt eröffnet. Das Start Up-Center dient als erste Anlaufstelle für innovationsinteressierte Studierende, AbsolventInnen, aber auch MitarbeiterInnen und fördert so JungunternehmerInnen bei der professionellen Umsetzung ihrer Geschäftsideen und Erfindungen. Das Start Up-Center soll als Schnittstelle zwischen Fachhochschule und Wirtschaft dienen und arbeitet eng mit KooperationspartnerInnen aus der Forschung, Entwicklung und Industrie wie auch Förderstellen, Fonds und InvestorInnen zusammen. Ab September 2019 wird es Teil der Infrastruktur am neuen und modernen City Campus im Herzen von Wiener Neustadt sein und von dort aus GründerInnen und ErfinderInnen bei der Umsetzung ihrer Ideen unterstützen.

8.2 Baubeginn „City Campus“

Im Berichtszeitraum fand der Spatenstich für den neuen „City Campus“ der FH Wiener Neustadt statt. Ab Herbst 2019 siedelt die Fakultät Wirtschaft mit ca. 1.400 Studierenden in die Innenstadt, wodurch der Hochschulstandort Wiener Neustadt eine neuerliche Aufwertung erfährt.

8.3 NÖ Landeswettbewerb „Familienfreundlichster Betrieb 2017“

Die Interessenvertretung der NÖ Familien, kurz IV-Familie, führt den NÖ Landeswettbewerb in enger Kooperation und mit Unterstützung des Generationenreferats des Landes Niederösterreich alle zwei Jahre durch. Die FH Wiener Neustadt wurde im Oktober 2017 zum familienfreundlichsten Betrieb Niederösterreichs (Kategorie öffentlich-rechtliches Unternehmen) gekürt.

8.4 Audit „hochschuleundfamile“

Die FH Wiener Neustadt hat sich 2016 dazu entschlossen, am Audit „hochschuleundfamile“, vom Bundesministerium für Familien und Jugend, zu beteiligen. In einem hochschulinternen Prozess wurden im Laufe des Jahres 2017 anhand von 13 Handlungsfeldern mehrere Ziele und Maßnahmen einer familienbewussten Hochschulpolitik definiert. Am 15. November wurde die FH Wiener Neustadt das Zertifikat zum bestandenen Audit „hochschuleundfamilie“ durch die Bundesministerin für Familien und Jugend, Dr. Sophie Karmasin, im feierlichen Rahmen überreicht. Die FH Wiener Neustadt möchte in Zukunft noch weitere nachhaltige Maßnahmen im Bereich Work-Family-Balance, Familienfreundlichkeit bzw. Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben setzen. Schwerpunkte bei

den Maßnahmen sind die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Studierende mit Betreuungspflichten.

8.5 Förderung gesunder Ernährung

Im Rahmen des Audits „hochschuleundfamilie“ wurde auch der Bereich „Förderung gesunder Ernährung“ bearbeitet. Dazu gab es eine Umfrage bzw. Analyse hinsichtlich der Kundenzufriedenheit mit dem Speisen- und Getränkeangebot an der FH Wiener Neustadt.

8.6 FHKids-Forscherferien

Ganz nach dem Motto „Wissen schaf(f)t Laune. Entdecke! Forsche! Staune!“ bot die FH Wiener Neustadt mit Ende des Berichtszeitraums zum ersten Mal ein buntes Ferienprogramm für Kinder im Alter von sechs bis 12 Jahren an. Dabei wurden den insgesamt 60 JungforscherInnen spannende Vorlesungen, Workshops und Exkursionen mit einer Extraportion Spaß und Action angeboten.